

I

Die Abenteuer .... betr. Einführung:

Wir verstehen im Sprachgebrauch des täglichen Lebens unter dem Begriff 'Odyssee' in der Regel eine abenteuerliche Irrfahrt, die, an Überraschungen/ungen reich, den ein bestimmtes Ziel suchenden Menschen, stets mit ungeahnten Situationen konfrontiert, die stets neue Umwege bedeuten und vom Ziel weiter abführen.

Der heutige Vortragsabend soll zeigen, welcher Teil der ~~Od~~ homerisch. Dichtung diesem Sprachgebrauch entspricht und welche Abenteuer sie nun tatsächlich für Odysseus vorsah.

Dabei verlangen die einen Abenteuer Aktivität u. Erfindungsreichtum des Helden, die anderen ein bloßes Befolgen guter(göttl.) Ratschläge, ein Durchhalten und Warten-können, auch nur ein Über-sich ergehen-lassen. Manchmal ist wenig zu tun, hier ist aber unbedingt der Kairos herauszufinden.

Od. ist polymexhanos auch in der Ilias, in der Odyssee kommt polytrop. hinzu.

In Il. XIX 216 ff. heißt es:

O Achilleus, Pelide, du Stärkster von allen Achaiern,  
mächtiger bist du als ich und weit im Kampf mit der Lanze  
mir überlegen, doch <sup>mächt</sup> werde ich wohl dich an Geist überragen.  
Hab ich doch länger gelebt und mehr gesehn und erfahren.

In der Odyssee kommt dann noch der polytropos herzu, wir würden heute sagen: der für den Wechsel von Situationen mit einem 6.Sinn Begabte

Allgemein: nicht das Gut-, das Besser-sein ist wichtig

Unterschied zw. Odysseus u. den Gefährten

Kunde v. fremden Ländern u. Menschen, v. fernen Meeren und dessen Ungeheuern, Seemannsgarn und Jägerlatein, Abenteuer, die an Münchhaus. erinnern, schließlich Irrfahrten, die ein gestecktes Ziel ständig verfehlen, alldas sind die Abenteuer des Odysseus, aber sie sind mehrfals das, und gerade darin liegt das entscheidende Merkmal. Der Umhergetriebene, vom Weg Abgekommene verliert nie sein Ziel, die Heimkehr, aus den Augen.

Finden der Heimat aber ist hier Selbstfindung, Vergessen der Heimat führt zur Selbstvergessenheit

→ II

Eigentlich ist Odysseus selbst mitschuldig an der Irrfahrt: Abenteuerlust führt ihn in die Höhle des Kyklopen, daß er sich später vor Polyphem seines Namens rühmt, ruft dessen Fluch hervor, der nun Odysseus und die Gefährten zur Passivität verurteilt.

Aber diese Art von Mitschuld seitens des Odysseus hätte ein Grieche nie verstanden. Zu griechisch - ionisch sind Abenteuerlust und Entdeckerfreude einerseits, Ruhmesliebe andererseits.

Udenkbar für einen Griechen, daß sich Odysseus nach bestandenen Abenteuer nicht seines Namens gerühmt hätte.

Seine Liebe zu den Gefährten zeigt Odysseus im Kirke-Abenteuer, als er die Zauberin veranlaßt, die in Schweine verwandelten Gefährten wieder zurückzuverwandeln.

In den Augen der Griechen wiegt schwerer, daß die Gefährten in Geldgier und Unbeherrschtheit den Schlauch des Aiolos öffnen und schließlich gegen ihren Eid die Rinder des Helios schlachten.

Odysseus, vorgriechischer Name, auch die Irrfahrten gehen zum Teil auf vor- oder außergriechische Erzählungen zurück; vor allem wohl Argonautenfahrt, Irrfahrten jedenfalls ursprüngl. für ein Schiff konzipiert;

Im N. der Landmasse der vorgestellten schwimmenden Erdscheibe konnte man von O nach W hin - und herfahren, ohne den Griechen bekanntes Land zu berühren.

Die Reise von der geographisch bestimmten Welt ins Zauber- und Märchenreich dauerte zumindest 9 Tage

Eratosthenes über die Versuche, die Fahrten des Odysseus geographisch zu bestimmen : siehe Lesky, Homerps S 113

Die nach außenhin harmlosen oder verlockenden Abenteuer sind die gefährlichsten: das Essen der süßen Lotosfrüchte bedeutet Vergessen der Heimkehr. Kirke und Kalypso wollen Odysseus bei sich behalten und ewige Jugend schenken, der Phäak.könig Alkin. will Odysseus zum Schwiegersohn und Mitregenten über die Phäaken machen, aber sie können seinen Willen zur Heimkehr nicht umlenken.

Der Dichter stellt gleich zu Anfang den 'Vielgewandten', der in verschiedenster Weise die Prüfungen besteht, den Gefährten gegenüber. Außerdem wird das Schicks. des Od. dem des Agamemnon gegenübergestellt.

### Abenteuer III

Wir erfahren von einer Welt, die nicht die unsere ist, so aber auch vor 3000 Jahren nicht wirklich war und die doch immer wieder zur Identifikation zwingt. Denn auch wir machen manchmal eine Odyssee durch, wir stehen oft zwischen Skylla und Char., werden von den Sirenen versucht, sind selbst einmal geschickt und geistig gewandt und zäh wie Odysseus, dann versagen wir wieder wie seine Gefährten. Ob Seemannsgarn oder Märchen, ob Parabel oder Münchhausen, es geht um den archetypischen Gehalt und um die dichterische Kraft, ihn zum Ausdruck zu bringen.

Einige Male ist Od. nahe daran, die Heimat Ithaka zu erreichen; er erkennt schon den Rauch der Wachtfeuer. Aber Winde und z.T. selbst- (oder von den Gefährten)verschuldetes Schicksal treiben ihn immer wieder ab, und zwar ins Märchenreich, das sich vielleicht nach Himmelsrichtungen orten, aber (nach des Dichters Absicht) nicht geographisch bestimmen läßt.

In der heutigen Lesung soll jener Teil des antiken Epos zur Sprache kommen, das in unserem eingedeutschten Begriff 'Odyssee' gemeint ist, die Irrfahrten (s. Bl. I ) ...

die Odys.

Nach dem heutigen Stand der Forschung ist um 700 v. geschrieben, und zwar was die wesentlichen Teile betrifft, von einem Dichter, der mit dem der älteren Ilias (Anfg. 8.JH.) nicht identisch ist. Trotzdem wird der Gattungsname 'Homer' für beide Dichtungen verwendet. Trotz deutlicher Unterschiede in der poetisch. Konzeption und auch im sprachl. Gewand setzt die Odyssee die Kenntnis der älteren ep. Dichtung voraus. ~~Nach/antiker/Chronologie~~ Beide Epen stehen jedenfalls am Beginn der griechischen Dichtung und leben in unzähligen Dokumenten poetischer und bildender Kunst bis heute fort.

Wenn wir nach antiker Chronologie den Fall Troias mit 1184 v. annehmen, so lesen wir also in der Odyssee über die unmittelbar folgenden Jahre. ~~Da~~ Dabei gilt die Fiktion, daß Od nach zehnjährigem Krieg vor Troia ein weiteres Jahrzehnt auf der Irrfahrt verbracht hat, schließlich im 20. Jahr nach seiner Abfahrt von Ithaka seine Heimat wiedergefunden hat,